

## Keizo Hayasaka

### Oscar Eisengarten – Eine Lebensskizze. Sein Beitrag zur Redaktion von Band II des *Kapital*\*

Die Sendaier MEGA-Arbeitsgruppe unter Leitung von Izumi Omura ist mit der Redaktion des Bandes 12 der II. Abteilung der MEGA<sup>2</sup> beschäftigt. Der heutige Zwischenbericht betrifft ein aus unserer Vorbereitungsarbeit zur Entstehung und Überlieferung sowie den Erläuterungen aufgenommenes editorisches Thema: nämlich die Tätigkeit von Oscar Eisengarten, der wichtigste Assistent von Friedrich Engels bei dessen Redaktionsarbeit am 2. Buch des *Kapital*. Im Folgenden möchte ich etwas ausführlicher auf den Lebensweg und die Leistungen Eisengartens eingehen.

#### 1. Zum Lebenslauf von Oscar Eisengarten

Als wir die Bearbeitung des Bandes II/12 begannen, war fast alles, was wir über Oscar Eisengarten wussten, folgendes:

„*Eisengarten, Oskar* Schriftsetzer, Sozialdemokrat, Emigrant in London, Sekretär von Friedrich Engels (1884/1885).“<sup>1</sup>

Daneben konnten wir seinen Namen und Auskünfte über seine Tätigkeit selbstverständlich in den Briefen von Engels finden.<sup>2</sup> Aber damit wussten wir weder seinen Geburts- und Todestag, noch kannten wir seinen Lebenslauf und sonstigen Beschäftigungen.

Unser Interesse an Eisengarten wuchs mit jedem Tag, da wir es bei der Bearbeitung jeder Seite des handschriftlichen Redaktionsmanuskripts überwiegend mit dessen Handschrift zu tun hatten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, dass wir vom IISG Kopien der Briefe von Eisengarten an Engels erhalten haben und aus dem Moskauer RGA

---

\* Überarbeiteter Vortrag, der am 22. September 2000 auf der wissenschaftlichen Konferenz des Berliner Vereins zur Förderung der MEGA-Edition e.V. und der Marx-Gesellschaft e.V. über „Neue Erkenntnisse zum *Kapital*. Der Einfluss des Stalinismus auf das Ende der ersten MEGA“ in Werftpfuhl b. Berlin präsentiert wurde.

<sup>1</sup> So lautet die Annotation im Personenverzeichnis in MEW 36, S. 897f. Ein neuer zusammenfassender Lebenslauf wird im Anhang 1, S. 100, vorgestellt.

<sup>2</sup> Siehe die Übersicht über die Briefe von Engels, in denen Eisengarten erwähnt wird, im Anhang 2, S. 101.

deren maschinenschriftlichen Entzifferungen, die wahrscheinlich bereits in 1920er Jahren am Marx-Engels-Institut unter Leitung von D. Rjazanov für die erste MEGA angefertigt worden waren. Ich habe sie nunmehr ins Japanische übersetzt, ihre Datierung festgestellt und ihren Inhalt mit Bezug auf seinen Lebenslauf analysiert.<sup>3</sup> Für die Unterstützung seitens des IISG und des RGA möchte ich mich herzlich bedanken, insbesondere bei der hier anwesenden Ljudmila Vasina.

Daneben sammelte ich mit Hilfe von japanischen Fachwissenschaftlern einige Publikationen sowie Dokumente zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, soweit in Japan vorhanden, die in Beziehung mit dem Thema stehen. Obwohl es sich dabei um Sekundärliteratur handelt, konnte ich einige Informationen entnehmen, die für unsere Arbeit nützlich sind.

Selbstverständlich weiß ich, dass diese Arbeit noch unzureichend ist, um Ihnen die vollständige Vita Eisengartens anzubieten. Also wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, mir bei der Ermittlung noch unbekannter Materialien und mit Hinweisen, wo sie zu bekommen oder auszuleihen sind, behilflich sein könnten.<sup>4</sup>

Im weiteren möchte ich Sie bitten, den Ihnen vorliegenden Lebenslauf Eisengartens (*Anhang 1*) mit heranzuziehen. Wegen der zeitlichen Begrenzung kann ich keine ausführlichen Erläuterungen zu jeder einzelnen Tatsache geben, sondern nur einige problematische Punkte und/oder Vorschläge zur weiteren Untersuchung anbieten.

### *1.1 Seine Jugendzeit in Leipzig*

Oscar<sup>5</sup> Eisengarten wurde am 18. Juli 1857 in Halle/Saale geboren und verstarb am 4. Mai 1906 in London.<sup>6</sup>

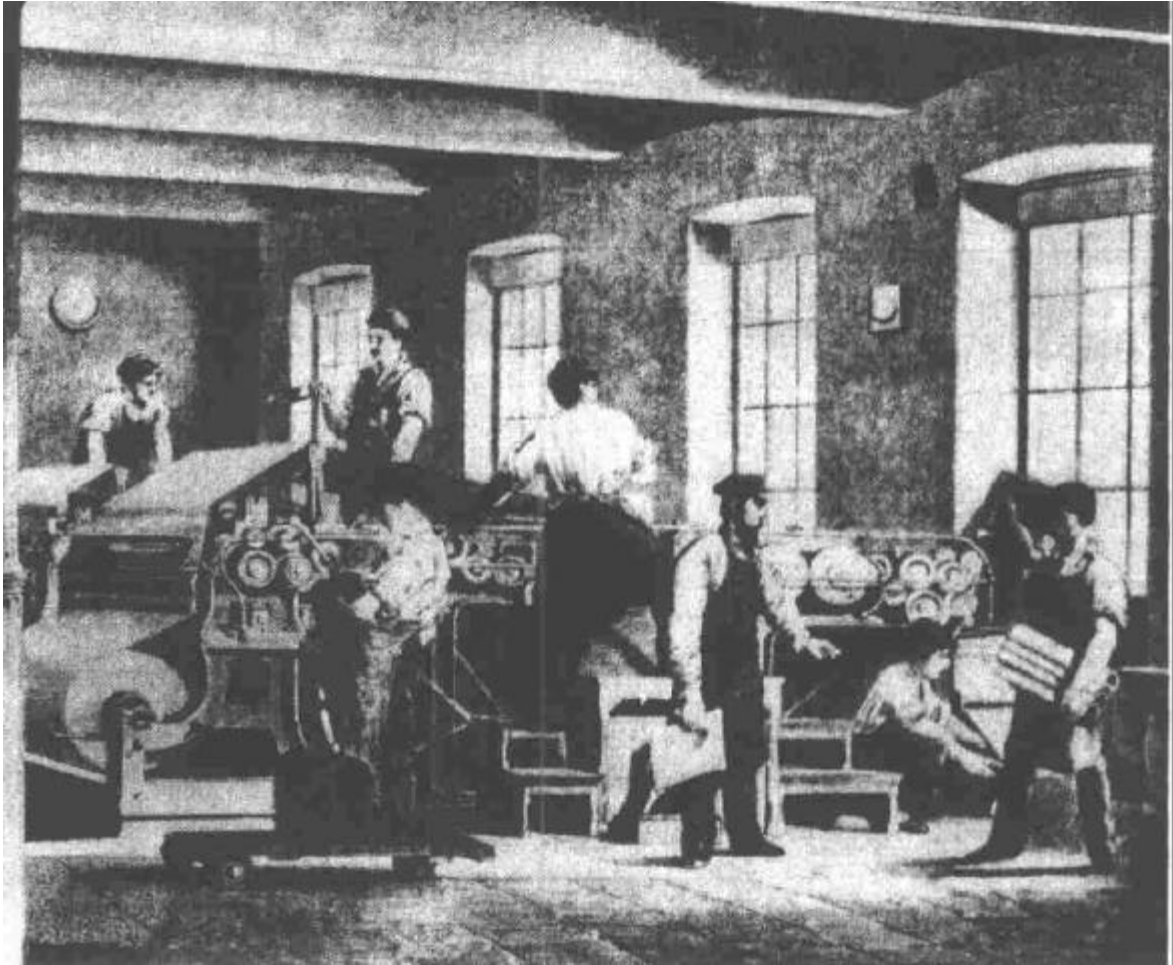
Nach seinen Schul- und Lehrlingsjahren als Schriftsetzer arbeitete er in einer Leipziger Druckerei. Sein ausführlicher Werdegang ist allerdings noch nicht bekannt.

<sup>3</sup> Siehe die Übersicht über die Briefe Eisengartens an Engels im *Anhang 3*, S. 102.

<sup>4</sup> Nach der Konferenz konnte ich mit Hilfe von Rolf Hecker die Kopien einiger Dokumente aus dem Staatsarchiv Dresden erhalten. Mit seiner Hilfe fanden sich auch sehr leicht die Briefe von Lessner und Motteler am IISG Amsterdam. Hierfür danke ich ihm herzlich.

<sup>5</sup> Die Schreibweise seines Vornamens, d.h. ob er sich mit c oder k schrieb, konnte noch nicht anhand des damaligen Personenstandsregisters verifiziert werden. Gewiss war nur, dass er in den Briefen an Engels selbst mit „Oscar“ unterschrieb, trotzdem steht in oben-erwähnten MEW-Personenverzeichnis „Oskar“. Helga Berndt schrieb auch „Oskar“ nach Lessners Werk (Berndt, S.112; siehe Literaturverzeichnis am Ende des Aufsatzes). Glücklicherweise fanden wir in der im Staatsarchiv überlieferten Beschwerde Eisengartens von 1882 seine Unterschrift mit der Schreibweise „Oscar“.

<sup>6</sup> Siehe Berndt, S. 112.



In einer Druckerei. Aus: Das Sozialistengesetz 1878–1890, S. 124.

Sein Eintritt in die Eisenacher sozialdemokratische Partei im Alter von 12 Jahren ist fraglich. Helga Berndt und Ursula Herrmann/Gerhard Winkler (erwähnt in Lessner, 1975, S. 349) bekunden dies zwar nach einem Repertorium, das im Staatsarchiv Potsdam erhalten ist, trotzdem ist es eher unwahrscheinlich. Nach Lessners Bemerkung im Nachruf<sup>7</sup> „Eisengarten entered the Socialist movement about 25 years ago“ ist wahrscheinlicher, dass er im Alter von etwa 23 im Jahre 1880 in die SDAP eintrat. Er war, wie Wilhelm Liebknecht in einem Brief schrieb, „einer meiner fleißigsten Schüler“<sup>8</sup> im Leipziger Arbeiterbildungsverein.

Es ist bekannt, dass zwischen 1878 und 1890 das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“, kurz das *Sozialistengesetz*, in Deutschland in Kraft war. Engels schrieb darüber: „Die Zeitungen der Arbeiter, mehr als fünfzig an der Zahl, wurden unterdrückt, ihre Vereine verboten, ihre Klubs geschlossen, ihre Gelder beschlagnahmt, ihre Sammlungen

<sup>7</sup> Nachruf von Lessner im *Anhang 4*, S. 103.

<sup>8</sup> Wilhelm Liebknecht an Karl Kautsky, 2. Februar 1884. In: Langkau (Hrsg.), 1988, Wilhelm Liebknecht Briefwechsel, Bd. 2, S. 614f.



„Im Namen des Gesetzes!“ – Auflösung einer sozialdemokratischen Versammlung in Leipzig, darunter Wilhelm Liebknecht (an der Schmalseite des Tisches stehend), August Bebel (links neben ihm sitzend), Julius Vahlteich (rechts von Liebknecht) und Wilhelm Hasenclever (2. von rechts). Aus: Das Sozialistengesetz 1878–1890, S. 78.

von der Polizei aufgelöst, und als Krönung des Ganzen wurde verfügt, dass über ganze Städte und Bezirke der ‘Belagerungszustand’ verhängt werden kann.“<sup>9</sup> Der Arbeiterbildungsverein wurde verboten, an seiner Stelle wurde bereits 1879 der Fortbildungsverein für Arbeiter gegründet. In Leipzig wurde 1881 zusätzlich der Kleine Belagerungszustand erlassen.<sup>10</sup> Diese Vorgänge hat Fritz Staude ausführlich beschrieben.

Für Eisengarten wurde am 5. April 1882 die Ausweisung aus Leipzig verfügt.

<sup>9</sup> Friedrich Engels: Bismarck und deutsche Arbeiterpartei. In: MEW 19, S. 281.

<sup>10</sup> Siehe Bebel, 1914, S. 178–185; [Auer], 1889, S. 75; 1890, S. 33–37 und 97, wo Eisengarten in der Liste der aus Leipzig Ausgewiesenen aufgeführt ist.

Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Beschluß  
der Kreishauptmannschaft zu Leipzig  
vom 5. April 1882

Dem Königlichen Ministerium des Innern gehorsamst anzuzeigen, daß die Kreishauptmannschaft

1., dem Schriftsetzer Heinrich Friedrich Oskar Eisengarten aus Halle a/S.

2., dem Tischler Ernst Richard George aus Sarau

3., dem Schriftsetzer Max Theodor George aus Sarau

mittels Anordnung von heutigen Tage auf Grund von §. 28 Absatz 3 des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 in Verbindung mit der Bekanntmachung des Königlichen Gesamt-Ministeriums vom 27. Juni vorigen Jahres den Aufenthalt in der Stadt und im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig versagt hat.

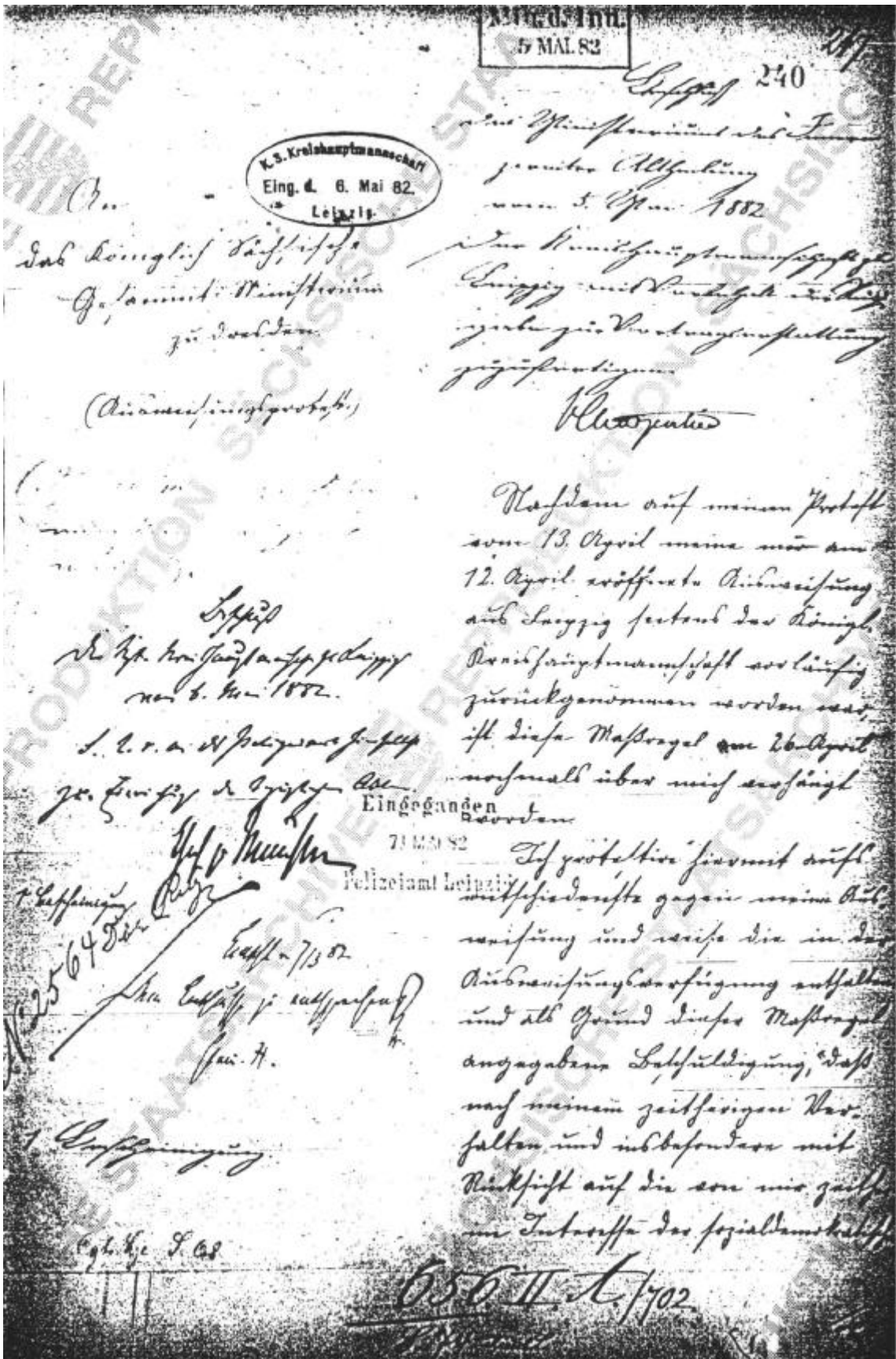
[Unterschrift unleserlich]<sup>11</sup>

Dagegen protestierte Eisengarten vergeblich beim Innenministerium mit folgendem Schreiben:

„Nachdem auf meinen Protest vom 13. April meine mir am 12. April eröffnete Ausweisung aus Leipzig seitens der Königl. Kreishauptmannschaft vorläufig zurückgenommen worden war, ist diese Maßregel am 26. April nochmals über mich verhängt worden.

Ich protestire hiermit aufs entschiedenste gegen meine Ausweisung und weise die in der Ausweisungsverfügung enthaltene und als Grund dieser Maßregel angegebene Beschuldigung, ‘daß nach meinem seitherigen Verhalten und insbesondere mit Rücksicht auf die von mir seither im Interesse der sozialdemokratischen Bewegung entwickelte agitatorische Thätigkeit eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu besorgen ist’, als vollständig unbegründet zurück. Ich gebe mich der Erwartung hin, daß das Königliche Ministerium nicht zulassen wird, daß eine Ausweisung aufrecht erhalten wird, welche, wie im vorliegenden Falle den Anforderungen des Gesetzes in keiner Hinsicht entspricht, zumal wenn dieselbe durch eine wissentlich falsche Denunciation seitens eines Mannes erfolgt ist, der hiermit die jedenfalls unlautere Absicht erreicht, mich von meiner Braut, der Stieftochter des eigentlichen Denuncianten, zu trennen. Es ist mir unangenehm hier Familienverhältnisse zur Sprache bringen zu müssen, doch weiß ich, aus der genauen Kenntniß derselben, daß

<sup>11</sup> Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Min. d. Innern, Nr. 10982: Sozialdemokratische Angelegenheiten. Min. d. Innern, 1881–82, Bl. 211.



Schreiben von Oscar Eisengarten gegen die Verfügung seiner Ausweisung aus Leipzig, 5. Mai 1882. Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Min. d. Innern, Nr. 10982: Sozialdemokratische Angelegenheiten. Min. d. Innern, 1881-82, Bl. 240.

der Grund meiner Denunciation nur aus der obengedachten Absicht entsprungen; und ebenso ist die Denunciation der Gebrüder George eine Folge dieser Absicht, da diese ein Hinderniß derselben waren.

Wenn ich diese Denunciation als eine wissentliche falsche bezeichnete, so geschieht dies aus dem Umstand, daß der Stiefvater meiner Braut auch nicht im geringsten über mich unterrichtet sein konnte, da ich mit Ausnahme eines Falles, im Oktober 1880, als es sich um meine Verlobung handelte, nicht mit ihm verkehrt habe.

Ueber den Vermittler dieser Denunciation, Herrn Schutzmann Gabler habe ich nichts weiter zu sagen, als daß es mich wundert, daß derselbe in meinem Falle wenigstens, etwas weiter berichten konnte, von dessen Unrichtigkeit er als Saalnachbar unterrichtet sein mußte.

Betreffs der in der Ausweisungsverfügung über mich gebrachten Behauptung, agitatorisch thätig geworden zu sein, verweise ich zunächst auf meinen Protest an die Königliche Kreishauptmannschaft zu Leipzig vom 13. April, und betone nochmals, daß ich seit Erlaß des Sozialistengesetzes mich fast gar nicht um Politik bekümmert habe, von einer agitatorischen Thätigkeit jedoch gar nicht die Rede sein kann. Betreffs der bei mir am 20. März stattgehabten Haussuchung verweise ergebnislos auf die folgende Bescheinigung.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß das Königliche Ministerium mir zu meinem Recht verhelfen wird, indem es diese Ausweisung zurücknimmt, die mich bisher schon schwer geschädigt hat und mich so lange dieselbe besteht, schädigen wird, indem dadurch nicht nur meine Existenz sondern auch mein Streben nach weiterer Ausbildung vereitelt wird.

Durch meine Asyllosigkeit hat sich dieser Protest verzögert, ich bitte Herrn Maler Fritz Bosse in Leipzig von dem Entscheid Mittheilung zu machen, welcher über meinen jeweiligen Aufenthalt unterrichtet sein wird.

Hochachtungsvoll  
Oscar Eisengarten  
Schriftsetzer<sup>12</sup>

Für die Brüder Richard und Theodor George, die mit Eisengarten ausgewiesen wurden, unterzeichnete Richard George ebenfalls ein Protestschreiben, in dem er nochmals die Situation darlegte, Daraus geht hervor, dass eine Wohnungsdurchsuchung durch die Polizei aufgrund einer Denunziation des „Stiefvaters im betrunkenen Zustand“, des Schutzmannes Gäbler, wegen angeblicher sozialdemokratischer Agitation Eisengartens erfolgt sei. Dabei wurden als „Bewei-

---

<sup>12</sup> Ebenda, Bl. 240/241.

se“ konfisziert: eine Sammelliste für Ausgewiesene, deren Erlös bereits übergeben war; eine weitere Sammelliste für aus Leipzig Ausgewiesene, die eine alleinstehende Frau im Haus kursieren ließ und auf der George 2 Mark gezeichnet hatte; einen Brief eines Bekannten aus New York, der bereits vor einem Jahr ausgewiesen worden war. Als Grund für die Denunziation des Stiefvaters gegenüber den Brüdern und der Schwester George, letztere Verlobte von Eisengarten, gibt Richard George an, dass Gäbler eine „bessere Stelle“ als Beamter in einer Behörde der Stadt anstreben würde. All das sei ein „harter Schlag für unsere Mutter“<sup>13</sup> gewesen.

Der endgültige Bescheid vom 15. Mai 1882 hat folgenden Wortlaut:

„Beschluß  
der Kreishauptmannschaft  
Leipzig  
vom 15. Mai 1882

Dem Königlichen Ministerium des Innern in Nachgehung der Beschlüsse vom 1. dieses Monats eine Beschwerde des Tischlers Ernst Richard George aus Sarrau betreffend - zu No. 636 II t - und vom 5. dieses Monats, eine Beschwerde des Schriftsetzers Heinrich Friedrich Oscar Eisengarten aus Halle/S. betreffend – zu No. 654 II t –, denen Unterlagen im Anschlusse anbei zurückfolgen, die laut Verzeichniß weiter beiliegenden Vorgänge mit dem Bemerkten zur weiteren Entschließung ehrerbietigst zu unterbreiten, daß die Kreishauptmannschaft zur Rechtfertigung der zur Beschwerde gezogenen Entschließungen auf die eingehenden Berichte des Polizeiamtes hier vom 20. März / 1. April dieses Jahres – S. 52 –, vom 20. / 24. April dieses Jahres – S. 68 – und vom 11. / 18. dieses Monats – S. 77 – Bezug nehmen zu können und im Uebrigen nur noch darauf hinweisen zu haben glaubt, daß die die nunmehr zur Beschwerde gezogenen landespolizeilichen Entschließungen betreffende Notiz auf der 2. Seite, Spalte 3 von No. 18 des „Sozialdemokrat“ (erschieden unter dem 27. vorigen Monats) einen Nachweis mehr für das Bestehen von Verbindungen der betreffenden Personen mit der Parteileitung abzugeben scheint.

Theodor Gumprecht“<sup>14</sup>

<sup>13</sup> Ebenda, Bl. 238/239.

<sup>14</sup> Ebenda, Bl. 242.



Nach seiner Ausweisung wohnte Eisengarten zunächst in Schkeuditz bei Leipzig.<sup>15</sup> Es konnte leider noch nicht festgestellt werden, wann genau und warum er gerade nach London emigrierte. Sicher war es frühestens kurz nach dem endgültigen Bescheid über seine Ausweisung aus Leipzig vom 15. Mai 1882 und spätestens vor dem 12. Juli 1883, als er in London an Engels seinen ersten Brief schrieb.<sup>16</sup> Es könnten drei mögliche Gründe für die Emigration nach London vorgelegen haben: 1. aufgrund seiner politischen Tätigkeit wurde er weiteren polizeilichen Untersuchungen ausgesetzt; 2. vielleicht sollte er im Auftrag der Partei oder einer anderen Organisation, z.B. des Arbeiterbildungsvereins, eine spezielle Aufgabe übernehmen; oder 3. war es sein Wunsch gewesen, seine Tätigkeit in London fortzusetzen, z.B. als Mitglied des Londoner kommunistischen Arbeiterbildungsverein. Die erste Möglichkeit hing von seiner Tätigkeit in der Umgebung von Leipzig nach seiner Ausweisung ab; die zweite vom Grad seiner Zugehörigkeit zur Partei- und/ oder anderen Organisationen der Arbeiterbewegung; die dritte von seinen verschiedenen Fähigkeiten, Überzeugungen usw. Für die Klärung dieser Umstände sind weitere Untersuchungen notwendig.

Dass Eisengarten möglicherweise gemeinsam mit George nach London emigrierte geht aus einem späteren Brief (nach dem 16. Juli 1885) an Engels hervor. Darin schrieb Eisengarten u.a.: „Mit Bezug auf meine Angelegenheit mit Herrn George theile ich Ihnen mit daß ich demselben geschrieben und ihm die Thür gewiesen habe; ich will mit ihm nur noch das Nöthigste schriftlich verkehren. Um diese Angelegenheit ein für allemal zu ordnen, und da wir vor Ihrer Rückkehr unsre Arbeit doch nicht wieder aufnehmen werden, möchte ich Sie bitten mir einen Cheque von 10 £ heute senden zu wollen. Nach Ihrer Rückkehr bitte ich Sie dies durch Abzüge von 10 sh. wöchentlich wieder zum Ausgleichen zu bringen. Es wäre mir angenehm die erwähnte Angelegenheit heute noch in Ordnung bringen zu können und würde ich Herrn George in diesem Fall veranlassen Ihnen von der Regelung der Angelegenheit selbst Bescheid zu geben. Persönlich will ich auf keinen Fall mehr mit ihm etwas zu thun haben. – Ich habe unter den obwaltenden Verhältnissen meine Reise nach Deutschland aufgegeben, sollten Sie während Ihrer Abwesenheit, wie im vorigen Jahr, mir etwas aufzutragen haben so würde ich das gern thun.“ Offenbar hatte sich Eisengarten nun endgültig von seiner „Vergangenheit“ gelöst und sah auch keine Möglichkeit, nach Leipzig und Umgebung zurückzukehren.

---

<sup>15</sup> Siehe Berndt, S. 113 (nach Staude).

<sup>16</sup> Siehe *Anhang 3*, S. 102.

Möglicherweise war damit auch die Lösung der Verlobung mit Frl. George verbunden.

### *1.2 Als Emigrant in London*

Seinen ersten Brief an Engels schrieb Eisengarten am 12. Juli 1883 (oder 1882 – die Jahreszahl konnte noch nicht genau bestimmt werden), nachdem er Engels bei einem unangekündigten Besuch nicht angetroffen hatte. Darin bat er ihn um Hilfe beim Erwerb einer Zulassungskarte für das Britische Museum: „Da ich jetzt arbeitslos bin, und es jedenfalls eine zeitlang bleiben werde, möchte ich die freie Zeit so nützlich als möglich ausbeuten und zwar durch Studien. Da unsere Vereinsbibliothek in Tottenham Street mit wissenschaftlichen Werken leider sehr schlecht versehen ist, und ich nicht in der Lage bin mir theure Werke anzuschaffen, wäre es mein Wunsch Zutritt zum Lesezimmer des Britischen Museums zu erlangen.“ Weiterhin teilte Eisengarten in dem Brief mit, dass er bisher nur über seine Ausweisungsordre aus Leipzig als offizielles Dokument verfüge und deshalb Engels bitte, das Anmeldeformular auszufüllen. Der Stil des Briefes war zwar höflich distanziert, aber sein Inhalt zeigt, dass sich beide wahrscheinlich schon vorher kennengelernt hatten, möglicherweise durch einen Empfehlungsbrief von einer Partei- oder Vereinspersönlichkeit aus Leipzig oder durch die Vermittlung in London z.B. von Friedrich Lessner. Dessen Adresse war ganz in der Nähe von Eisengartens erster Wohnung in London.

Eisengartens wichtigste bekannt gewordene Tätigkeit vor der Anstellung durch Engels war ein Aufsatz, der zwischen Mitte 1882 bzw. 1883 und Anfang 1884 geschrieben und in der sozialdemokratischen Wochenschrift *Neue Zeit*, Jg. 2, 1884, unter dem Titel „Englands industrielle Reservearmee“ veröffentlicht wurde. Damals wurde er anonym veröffentlicht und erst später im 1905 herausgegebenen „General-Register“ der *Neuen Zeit* sein Name als Autor dieses Aufsatzes genannt.

Über diesen Artikel schrieb Wilhelm Liebknecht 1884 einen Empfehlungsbrief an Karl Kautsky: „Es wäre gut, wenn der Artikel, da auch Sie ihn approbieren, recht bald zum Ausdruck gebracht würde, da das darin behandelte *Wohnungsthema* jetzt von der deutschen Vulgärpresse ausgebeutet zu werden beginnt. Die Parthie über die Einrichtungen der Trades Unions darf meines Erachtens *nicht* gekürzt werden, da sie, von einem eifrigen Gewerkschaftler geschrieben,

zum ersten Male für die deutschen Arbeiter ausreichende Details über d. Trades Unions gibt.“<sup>17</sup>

### *1.3 Die Begegnung von Engels und Eisengarten und der Beginn ihrer Zusammenarbeit*

Hier möchte ich mich nur darauf beschränken, auf einige Hintergründe ihrer Zusammenarbeit am zweiten Band des *Kapital* hinzuweisen, um später auf die inhaltlichen Problemen zu kommen.

Der zweite Brief von Eisengarten an Engels (21. Mai 1884) deutet die Tatsache an, dass der schriftliche oder mündliche Vorschlag für eine Tätigkeit seitens Engels bereits vorhanden war. Darin hieß es: „Sollten Sie dagegen mit Ihren Arbeiten bald soweit vorgerückt sein um mich verwenden zu können, so wäre mir dies äußerst angenehm [...].“ Wie und warum Engels ihn als Assistent für diese wichtige Aufgabe ausgewählt hat, bleibt noch im Rahmen der Mutmaßung. Wenn Engels den Aufsatz Eisengartens in der *Neue Zeit* gelegentlich schon gelesen hätte, wäre es weiter nötig gewesen, von einer anderen Person den Namen des Autors kennengelernt zu haben, z.B. durch eine Widmung Eisengartens selbst oder durch eine Mitteilung von Kautsky bzw. Liebknecht, weil der Aufsatz anonym erschienen war. Es wäre auch möglich, dass Engels z.B. Lessner um einen Vorschlag gebeten hatte.

Mit Bezug auf die Entlohnung Eisengartens schrieb Engels übrigens später in einem Brief an Kautsky: „à £ 2 die Woche = £ 100 [pro 1 Jahr]“.<sup>18</sup> Dabei wäre noch genauer festzustellen, ob dieser Betrag damals größer oder kleiner war als der gewöhnliche durchschnittliche Lohn eines Arbeiters und ob damit der Lebensunterhalt von Eisengarten gesichert war. Da Eisengarten in dem bereits zitierten Brief nach dem 16. Juli 1885 um einen Scheck von 10 £, also für fünf Wochen Vorschuss, bat, der mit jeweils wöchentlich 10 sh. verrechnet werden sollte, dürften seine Lebensbedingungen sehr bescheiden gewesen sein.

### *1.4 Nach der Mitarbeit an der Kapital-Redaktion bis zu seinem Tod*

Die zweite Hälfte des Lebenslaufs von Eisengarten sieht nicht immer „rosig“ aus. Eines seiner bedenklichsten Probleme waren Schulden hauptsächlich aufgrund des Fehlens einer festen Anstellung. Fast alle Briefe an Engels sind voller Qual angesichts drohender finanzieller Nöte. Engels gewährte ihm auf seine Bitten um Tilgung weiterer Schulden oft Unterstützung und hat ihm gern bisweilen irgendeine „eventuelle Arbeit“ gegeben oder „wöchentlich 2 £“. Eisen-

<sup>17</sup> Wilhelm Liebknecht an Karl Kautsky, 2. Februar 1884. In: Langkau (Hrsg.), 1988, Wilhelm Liebknecht Briefwechsel, Bd. 2, S. 614f.

<sup>18</sup> Engels an Kautsky, 28. November 1889. In: MEW 37, S.143.

garten bemühte sich ständig, seinen Lebensunterhalt auch durch Übersetzungsarbeiten zu verdienen. So schrieb er an Engels nach dem 16. Juli 1885: „Ich werde in der Zwischenzeit für mich selbst Beschäftigung genug finden, und habe außerdem die zwei letzten Broschüren von Aveling zu übersetzen.“ Und im August 1885 hieß es: „Ich habe gering angeschlagen bereits 24 £ ausstehendes Geld, darunter 8 £ von der Frankfurter Zeitung und 10 £ von Dietz für zwei Uebersetzungen Aveling’scher Broschüren.“<sup>19</sup>

Besonders sein letzter überlieferter Brief vom Mai 1890 zeugt von äußerst gedrückten Umständen und verzweifelten Gefühlen. Eisengarten selbst schätzte dabei die Summe seiner Schulden auf etwa 8 £. Was die Höhe der Summe anbelangt, so ist sie vor allem aus der steten Arbeitslosigkeit entstanden, daraus folgte Armut und Verzweiflung. U.a. stellte er fest: „Aber ich muß jetzt gestehen, daß ich nicht weiter kann und entweder ganz zu Grund gehe oder doch im besten Falle ganz vom Pfade abgetrennt werde. Ich habe in den letzten Wochen ein solches moralisches und physisches Elend erlitten, daß ich mich kaum aufrecht halten konnte. Ich weiß, daß ich größten Theils meinen jetzigen Zustand selbst verschuldet habe, indem ich mich nicht bei Zeiten besser vorgehen, doch glauben Sie mir daß ich unter einem schweren Mißverständnis gelebt und wirklich der Ansicht war, daß wir nur fünf Wochen aussetzen würden.“ Weiter hieß es: „Jetzt steht bei mir jedoch alles auf dem Spiele. Doch muß ich diesem jetzigen Zustand ein Ende machen auf die eine oder andre Weise. Ich bin jetzt schon so weit, daß ich mich vor mir selbst geschämt habe gestern Nacht nach Hause zu gehen, weil ich meiner Wirthin die Rente und Thee seit den letzten sieben Wochen nicht gezahlt habe und die Frau ihr Geld von Woche zu Woche verlangte und ich sie stets verzögerte. Ich habe daher die ganze Nacht nicht geschlafen, bin herumgelaufen und jetzt todmüde und ganz niedergeschlagen. Ich wende mich daher noch einmal mit der Bitte an Sie, können oder wollen Sie mir noch einmal gründlich helfen? Ich würde im bejahenden Fall mein Logis aufgeben, von allen Bekannten und Klubs mich trennen und nach einem Theile ziehen wo ich unbekannt und ungehindert für mich leben kann bis ich durch Rückzahlung der Schulden und sonstige Haltung und Handlungsweise wieder mich für geeignet hielte in mir werther Gesellschaft zu erscheinen. Ich werde mich sicherlich vor keiner Art Arbeit scheuen und daher wieder vors erste physisch arbeiten und in der freien Zeit zu studiren oder nebenbei Sachen machen die etwas Geld einbringen.“ Zu klären wäre, inwieweit es auch andere Ursachen gegeben hat, z.B. verschwenderi-

<sup>19</sup> Möglicherweise bezog sich Eisengartens Äußerung auf die beiden 1884 in London erschienen Broschüren: *The Origan of man* und *The Darwinian Theory. Its meaning, difficulties, evidence, history*.

schen Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Unklar ist auch sein Verhältnis zu Partei- oder anderen Arbeiterbewegungsorganisationen in London sowohl in ökonomischer als auch in organisatorischer Hinsicht. Nur das PS am Ende des zitierten Briefes deutet darauf hin, dass sich Eisengarten gegenüber anderen nicht in dieser Art äußerte: „Dieser Brief ist bei Lessner geschrieben, der allerdings keine Ahnung seines Inhalts hat.“

Trotzdem war er, so kann festgestellt werden, im großen und ganzen psychisch gesund und vielseitig tätig, obgleich seine weitere Lebensspur noch weitgehend unklar bleibt. Eins seiner letzten Lebenszeugnisse war die Mitwirkung an der Übersetzung der *Memoiren* von Friedrich Lessner, dessen englischer Titel „*Sixty Years in the Social-Democratic Movement*“ ist, und die anlässlich des 80. Geburtstags von Lessner (1905) im Jahre 1907 erschienen.<sup>20</sup> Das war bereits nach Eisengartens Tod.

## **2. Die Zusammenarbeit mit Engels am Band II des *Kapital***

Während unserer Bearbeitung des Redaktionsmanuskripts von Engels für Band 12 der II. Abteilung der MEGA<sup>2</sup> stießen wir auf eine Frage, die innerhalb unserer Arbeitsgruppe lebhaft Diskussionen hervorrief: Wieweit half Eisengarten bei der Engelsschen redaktionellen Arbeit? Hat er die Marxschen Texte getreu nach Engels' Diktat niedergeschrieben oder selbständig abgeschrieben, hat er englisch zitierte Texte übersetzt und/oder ging seine Tätigkeit darüber hinaus?

Ausgangspunkt des Problems ist, wie schon bekannt, ein Brief von Engels, in dem er an Eduard Bernstein wie folgt schrieb: „Sobald wir an den letzten Abschnitt kommen, kann Eisengarten das hierfür existierende Ms. von 1878 abschreiben, mit meiner Hülfe; während ich dann Schlußredaktion vornehme mit den schon Fertigen.“<sup>21</sup>

Als Indizbeweis dazu wäre in Betracht zu ziehen, dass Eisengarten ein genug geschickter Schriftsetzer war, um die Marxschen hieroglyphischen Manuskrip-

---

<sup>20</sup> Im veröffentlichten Nachruf Lessners auf Eisengarten (siehe *Anhang 4*, S. 103) hieß es: „he undertook to revise for press Lessner's reminiscences“, während er in seiner Conclusion in der Broschüre selbst schrieb: „In the preparation of his English edition, I have thankfully to acknowledge the services of our comrade Thalmeyer, who translated it from the German revue 'Neue Worte'.“ (S. 67) In der Zusammenstellung der Lebensdaten Lessners (Lessner, 1975) schreiben die Herausgeber: „März 1905: Der in London lebende deutsche Sozialist O. Eisengarten beginnt, Lessners Lebenserinnerungen ins Englische zu übersetzen.“ (S. 347) Aus diesen widersprüchlichen Angaben folgt, dass noch einmal alle Quellen überprüft werden müssen.

<sup>21</sup> Engels an Bernstein, 29. Juni 1882. In: MEW 36, S. 172.

te zu entziffern. Außerdem war er für selbständige Arbeiten sicher intelligent genug, wie sein Aufsatz sowie die Übersetzungen verdeutlichen.

Nach zunächst einfachem Diktat von Engels in der erster Arbeitsetappe Eisengartens folgte wahrscheinlich die nächste Etappe des selbständigen Abschreibens, wobei eine gewisse „Arbeitsteilung“ zwischen ihnen realisiert wurde. Aber wie kann dieses bewiesen werden?

Dazu möchte ich einige Beispiele aus dem dritten Abschnitt des Redaktionsmanuskripts anführen und prüfen, ob sie evident als Beweis der selbständigen Abschreibungsarbeit von Eisengarten dienen können oder nicht.

Vergleichen wir nun das Variantenverzeichnis (V) einerseits, worin alle Arten von Texttilgungen, -ergänzungen und -umstellungen einschließlich –übersetzungen innerhalb des Engelsschen Redaktionsmanuskripts aufgenommen werden, und das Abweichungsverzeichnis (A) andererseits, worin alle Veränderungen im Vergleich mit dem jeweiligen Marxschen Manuskript, das als Vorlage diente, eingetragen sind, so finden wir verschiedene Kombinationen zwischen beiden Verzeichnisse, wie sie aus der im *Anhang 5* klassifizierten Übersichtstabelle entnommen werden können. Dadurch können wir das sogenannte „Diktat/Abschreiben-Problem“ vorläufig einigermaßen klären, obgleich unsere Bearbeitung noch nicht abgeschlossen und somit noch keine endgültige Lösung dieses Problems vorliegt.

1. Die erste Kombination zeigt, dass es keine Veränderungen gegenüber dem Marxschen Manuskript beim sowie nach Diktat/Abschreiben gegeben hat. Sie bedeutet zwar wortgetreues Diktat/Abschreiben, aber das widerspiegelt natürlich nicht bestimmte Unterschiede in der Arbeitsweise von Engels und Eisengarten.
2. Dagegen belegt die zweite Kombination, d.h. die Beispiele mit Abweichungen ohne Variante, mit wenigen Ausnahmen den Fall des Diktats von Engels, weil eine simultane umfängliche und/oder syntaktisch grundsätzliche Veränderung beim Diktat/Abschreiben ohne eine Entscheidung oder Anweisung von Engels fast undenkbar gewesen wäre (siehe im *Anhang 5, Beispiel 1*). Viele Beispiele im 18. Kapitel und in den aus dem Marxschen zweiten Manuskript aufgenommenen Teile des 20. Kapitels zeigen diese Kombination (siehe *Anhang 5, Beispiel 2*).<sup>22</sup> Aber auch in der zweiten Hälfte des Kapi-

<sup>22</sup> Wie ich in meinem vorherigen Referat (siehe Hayasaka, Mai 1999, BBAW) schon gezeigt hatte, war der Ablauf der Redaktionsarbeit am dritten Abschnitt des II. Buches des *Kapitals*, grob gesagt, zuerst völliges Abschreiben des Marxschen achten Manuskripts, dann dessen Umordnung und die darin durchgeführten Einfügungen der aus Marx' zweiten Manuskript ausgewählten Fragmente. Die letzte Stufe war vermutlich so kompliziert, dass sie Engels' Diktat erforderlich machte.

tels 21, bei der komplizierten Darstellung der verschiedenen Beispiele der Akkumulationsformeln, kann man ähnliche Fälle finden (siehe *Anhang 5, Beispiel 3*).

3. Im dritten Fall sehen wir: wenn ein Wort oder eine Wörtergruppe keine Abweichung des Redaktionsmanuskripts von der Marxschen Vorlage zeigt, trotzdem dasselbe oder dieselbe eine Variante einschließt, dann bedeuten diese Beispiele möglicherweise folgende Fälle: einfache Entzifferungsfehler von Engels oder Eisengarten, Verhören beim Diktat, oder einfache Fehler beim selbständigen Abschreiben von Eisengarten.

Dabei werden verschiedene Fälle unterstellt:

- a) Einfaches Verhören und Sofortkorrektur von Eisengarten (siehe *Anhang 5, Beispiel 4*). Falls derartiges zusammen mit vielen Beispielen der zweiten Kombination gefunden wird, dann hat es besondere Bedeutung, um diesen ganzen Textteil endgültig als Resultat des Diktats von Engels zu betrachten.
  - b) Einfache Fehler von Eisengarten (siehe *Anhang 5, Beispiel 5*). Nach Diskussionen innerhalb unserer Gruppe wurde dieses Beispiel als Entzifferungsfehler bei seinem selbständigen Abschreiben, und zwar als Verwechslung der Marxschen Unterstreichung des Titels unter „ch. III,“ sowie „b. II.“ mit deren Einfügungszeichen in den Text angesehen. Und gleichzeitig ist es einer der schlagenden Beweise, um diesen Textteil als Erzeugnis des selbständigen Abschreibens von Eisengarten anzusehen.
  - c) Einfügung oder Ergänzung eines Textteils von Engels nach dem Diktat/Abschreiben, der bereits im Marxschen Manuskript vorhanden ist (siehe *Anhang 5, Beispiel 6*). Es ist offensichtlich ein beim Diktat/Abschreiben ausgelassener Textteil. Man kann aber annehmen, dass es sehr wenige derartige Auslassungen beim Diktat von Engels gegeben hat.
  - d) Tilgung des von Eisengarten versehentlich doppelt abgeschriebenen Textteils (siehe *Anhang 6, Beispiel 7*). Möglicherweise aus Müdigkeit oder wegen der schlechten Handschrift von Marx kam es zu diesem Entzifferungsfehler.
4. Die vierte Kombination schließt noch viel kompliziertere Fälle ein, weil in beiden Verzeichnisse weder die Zwischenergebnisse noch -prozesse, sondern nur die Resultate der Veränderung bei der Endredaktion gezeigt werden:
- a) Die Fälle, wo es schon Veränderungen des Marxschen Manuskripts gegeben hat. Dabei könnten Übersetzungen der Zitate oder sonstige Veränderungen nicht nur schon beim Diktat/Abschreiben durchgeführt, sondern

auch danach noch zusätzliche Einfügungen/ Entwicklungen von Engels gemacht worden sein (siehe *Anhang 5, Beispiele 8 und 9*).

- b) keine Veränderungen des Textes der Marxschen Vorlage beim Diktat/Abschreiben, sondern lediglich danach. Es sind zwar beide genannten Fälle möglich, aber meistens handelt es sich um den letzteren Fall (siehe *Anhang 5, Beispiel 10*).

Dazu gibt es viele Beispiele, besonders die der Übersetzung nach dem Abschreiben im Kapitel 19 und in anderen aus dem Marxschen Manuskript VIII aufgenommenen Textteile (siehe *Anhang 6, Beispiel 11*).

Daneben gibt es Textteile, bei denen eine Kombination überhaupt unmöglich ist, weil diese in einem der beiden Manuskripte von vornherein fehlen. Dabei können noch zwei Fälle unterschieden werden:

5. Selbständige Einfügungen von Engels ohne entsprechenden Textteil im Marxschen Manuskript (siehe *Anhang 5, Beispiele 12 und 13*).
6. Vermuteter Zustand der von Engels beseitigten ursprünglichen Seiten, die bereits einmal abgeschrieben worden waren (siehe *Anhang 5, Beispiel 14*).

Zusammenfassend möchte ich betonen, dass diese verschiedenen Kombinationen beider Verzeichnisse nicht nur reiche Anhaltspunkte geben, um den Engelsschen Redaktionsprozess lebendiger darzustellen und die jeweilige unterschiedliche arbeitsteilige Rolle von Eisengarten zu erklären, sondern zugleich auch die besondere Bedeutung der Veröffentlichung dieses Redaktionsmanuskripts als selbständigen MEGA-Band bestätigen, um dadurch z.B. das sogenannte *Marx versus Engels-Problem* noch ausführlicher entwickeln zu können.

## Literatur

[Auer, Ignaz], 1889/1890, Nach zehn Jahren. Material und Glossen zur Geschichte des Sozialistengesetzes, T. 1 u. 2, London.

Bebel, August, 1914, Aus meinem Leben, 3. Teil, hrsg. v. Karl Kautsky, Stuttgart.

Berndt, Helga, 1979, Eine Dokumentation zum 100. Jahrestag des Sozialistengesetzes (1878-1890), Bibliographischen Skizzen von Leipziger Arbeiterfunktionären, Vaduz/Liechtenstein.

Dorgeel, Heinrich, 1881, Die deutsche Colonie in London, London und Leipzig.

Eisengarten, Oscar, 1884, Englands industrielle Reservearmee. In: Neue Zeit, Jg. 2, H. 4, S. 164-172; H. 5, S. 212-221.

Geographers' A-Z Map Co., Ltd. (ed.), London. Atlas A-Z.



- Grandjonc, Jacques, 1974, „Vorwärts!“ 1844. Marx und die deutschen Kommunisten in Paris, Berlin/Bonn.
- Grandjonc, Jacques u.a. (Hrsg.), 1979, Statuten des „Communistischen Arbeiter-Bildungs-Verein“ London 1840-1914. In: Schriften aus dem Karl-Marx-Haus, Nr. 23, Trier.
- Hayasaka, Keizo, 1999, Zweifache Paginierung im Engelsschen handschriftlichen Redaktionsmanuskript für den 3. Abschnitt des II. Buchs von Das Kapital. In: MEGA-Studien (vorgesehen).
- Derselbe, 2000, Osukaru Aizengaruten no Shogai - „Shihonron“ dai 2 bu henshu no sasaete“ [Oscar Eisengarten, sein Leben und sein Beitrag zur Redaktionsarbeit von Friedrich Engels für den 2. Band des Kapital], in: Keizai, 2000/Nr. 5, S. 84–105.
- Langkau, Götz (Hrsg.), 1988, Wilhelm Liebknecht Briefwechsel mit deutschen Sozialdemokraten, Bd. 2 (1878–1884), Frankfurt/Main, New York.
- Lessner, Frederick, 1907, Sixty Years in the Social-Democratic Movement, London.
- Lessner, Friedrich, 1975, Ich brachte das Kommunistische Manifest zum Drucker, zusammengestellt und eingeleitet von Ursula Hermann und Gerhard Winkler, Berlin.
- Derselbe, Oscar Eisengarten, in: Justice, May 27, 1906.
- MEW: Karl Marx / Friedrich Engels Werke, 1962–67, Bd. 19, 22, 34, 35, 36, 37, Berlin.
- Rocker, Rudolf, 1924, Johann Most, Berlin.
- Das Sozialistengesetz 1878–1890. Illustrierte Geschichte des Kampfes der Arbeiterklasse gegen das Ausnahmegesetz. Hrsg. v. Zentralinstitut für Geschichte der AdW d. DDR, Autoren: Walter Bartel, Wolfgang Schröder, Gustav Seeber, Berlin 1980.
- Staatsarchiv Dresden, Ministerium d. Innern, Nr. 10982, Bl. 240/1 (zitiert in Berndt 1979).
- Staatsarchiv Potsdam, Rep. 30 Berlin C, Nr. 11450, Bl. 88. (ibid.)
- Staupe, Fritz, 1969, Sie waren stärker. Der Kampf der Leipziger Sozialdemokratie in der Zeit des Sozialistengesetzes 1878-1890, Leipzig.

**Autor:** Prof. em. Keizo Hayasaka, Iwate Universität zu Morioka,  
1-3-34, Higashi-Senboku, Morioka, 020-0862 Japan.  
Email: hayasaka@iwate-u.ac.jp

## Anhang 1

### Lebenslauf

18. Juni 1857 E. wurde in Halle/Saale geboren. Sein Vater Wilhelm war Postbeamter, seine Mutter hieß Elisabeth. Er erlernte den Beruf eines Schriftsetzers in Leipzig.
9. August 1869 Seit Gründung der Eisenacher Partei (SDAP) gehört E. der deutschen Sozialdemokratie an [? fraglich].
20. Februar 1879 Gründung des Leipziger Arbeiterbildungsverein. E. ist Vereinsmitglied.
5. April 1882 E. protestiert beim Innenministerium gegen Ausweisung aus Leipzig.
25. April 1882 Die Ausweisung wird erneuert. E. verzieht wohl zunächst nach Schkeuditz b. Leipzig.
- Um 1882–83 Emigration nach London, wo E. bis zu seinem Tode lebt. Er trifft spätestens 1883 in London ein, obwohl Berndt seine Emigration zwischen 1882–1884 vermutet (siehe auch seinen ersten Brief an Engels, S. 91f). E. ist Mitglied des Londoner Kommunistischen Arbeiterbildungsvereins.
12. Juli 1883 Erster überlieferter Brief an Engels. Wahrscheinlich treffen beide schon vorher zusammen.
2. Februar 1884 E. schickt an Liebknecht seinen Artikel „Englands industrielle Reservearmee“, der in der Wochenschrift der Sozialdemokratie *Neue Zeit* veröffentlicht wird. E. ist meist arbeitslos, von „kleineren Übersetzungen“ abgesehen.
- 1884–85 Engels engagiert E. als Sekretär für die Vorbereitung der Herausgabe des zweiten und dritten Bandes des *Kapital*.
- 1885–90 Aus dieser Zeit sind 10 Briefe von E. an Engels überliefert.
- 1885 Arbeitslosigkeit mit Ausnahme der bekannt gewordenen Übersetzung von zwei Broschüren von Aveling für den Dietz Verlag und der Abfassung eines Artikels für die *Frankfurter Zeitung*.
- Ende 1886 E. verfasst eine Broschüre über Marx' ökonomische Theorie, deren Veröffentlichung nicht bekannt ist.<sup>23</sup>

<sup>23</sup> Siehe Eisengarten an Engels, 18. Dezember 1886: „Es ist dies die erste Zusammenstellung, so wie ich es niedergeschrieben habe. Ich habe leider stückweise schreiben müssen, mit tagelangen Zwischenpausen; deshalb ist die Verbindung zwischen den einzelnen Theilen nicht gut. Ein Kapitel, über Surplus-Value, habe ich neu geschrieben. [...] In der ganzen Broschüre ist natürlich nichts von mir selbst, sondern alles aus Ihren Werken und Marx geschöpft; doch hoffe ich das wenigstens passable wiedergegeben zu haben.“

1887–90	E. Lebensweg ist ungewiss.
1890	Zeitweise Arbeitsstelle; gelegentliche Übersetzungen.
1891–1904	Keine Daten über E. nach den überlieferten Dokumenten.
März 1905	Übersetzung der Lebenserinnerungen von Lessner ins Englische, die unter dem Titel <i>Sixty Years in the Social-Democratic Movement</i> 1907 erscheinen.
April 1906	Mitteilung E. an Lessner, dass der sozialdemokratische Londoner Verlag Twentieth Century Press den Druck übernimmt.
5. Mai 1906	E. verstirbt 48jährig in London.
12. Mai 1906	Beisetzung auf dem Manor Park Cemetery.
26. Mai 1906	Das wöchentlich erscheinende Organ der Social-Democracy in London <i>Justice</i> veröffentlicht ein Resümee des Nachrufs auf E. von Lessner.

## Anhang 2

### Briefe von Engels, die Eisengartens Tätigkeit berühren:

Jahr	Datum	Empfänger
1884	21. Juni	K. Kautsky
1884	26. Juni	K. Kautsky
1884	29. Juni	E. Bernstein
1884	26. Juli	L. Lafargue
1884	8. Juni	E. Bernstein
1884	13.-15. September	E. Bernstein
1884	11. Oktober	A. Bebel
1884	15. Oktober	J. P. Becker
1884	31. Dezember	F. A. Sorge
1885	8. März	L. Lafargue
1885	23. April	N. F. Danielson
1885	23. April	V. I. Sassulitsch
1885	19. Mai	P. Lafargue
1885	3. Juni	F. A. Sorge
1885	15. Juni	J. P. Becker
1885	16. Juni	H. Schlüter
1885	22. Juni	A. Bebel
1885	4. Juli	L. Lafargue
1885	24. Juli	A. Bebel
1889	28. Januar	K. Kautsky

### Anhang 3

#### Briefe von Eisengarten an Engels

Nr.	Datum (J.M.T.)	Foto- sign. <sup>1</sup>	Sign. IISG <sup>2</sup>	Sign. RGA <sup>3</sup>	Absenderort	Anmerkung
1.	[1883] <sup>4</sup> .7.12 <sup>5</sup> 1883.7.12. od. 1882?	7282	L 1354 L III 217	6303 4355	8, Howland St., Fitzloy Squ. W. 1	Datum im Brief. „83?“ v. En- gels(?)
2.	<u>1884.5.21</u>	7278	L 1355 L III 218	6302 4485	8, Howland St., Fitzloy Squ. W. 1	Datum im Brief.
4.	[1884.8.] 1884.8. (od. 1885?)	7285	L 1357 L III 221	6314 4501	College Road, Har- row on the Hill	„85?“ v. En- gels(?)
3.	<u>1884.8.18.</u> <u>1884.8.18.</u>	15023	L 1356 L III 216	6311 4586	122, Regents Park Road [bei Engels]	Datum auf der Karte.
5.	[nach 1885.7.16.] 1885.7. od. 1885.8.	7284	L 1358 L III 219	6313 4572	42, Crogslan Road, Chalk Farm, N.	„Eiseng. 85“ v. Engels(?)
6.	[1885.8.2.H.] Zw. 1885.8. u. 1885.9.	7281	L 1359 L III 220	6312 4585	42, Crogslan Road, Chalk Farm, N.	
13.	[1887.2.24.] Zw. 1885.9. u. 1886.6.(?)	7280	L 1366 L III 222	6305 4674	40, Dilston Grove, Southwark Park, S. E.	Fehler v. IMEL- RGA? Siehe L1362
7.	<u>1886.12.18.</u> <u>1886.12.18.</u>	7277	L 1360 L III 223	6304 4698	40, Dilston Grove, Southwark Park, S. E.	Datum im Brief.
9.	<u>1887.2.24.</u> <u>1887.2.24.</u>	7276	L 1362 L III 224	6308 4620	41, Dilston Grove, Southwark Park, S. E.	v. Engels? Auch „Sent 26/2“
8.	<u>1887.3.1.</u> <u>1887.3.1.</u>	???	L 1361 L III 225	9173 4722	41, Dilston Grove, Southwark Park, S. E.	Datum auf der Karte.
10.	<u>1887.10.10.</u> <u>1887.10.10</u>	7275	L 1363 L III 226	6306 4788	41, Dilston Grove, Southwark Park, S. E.	Datum im Brief.
11.	<u>1890.5.22.</u> <u>1890.5.22.</u>	7274	L 1364 L III 228	6307 6809	47, King Sqare, Gos- well Road, E. C.	Datum im Brief.
12.	[vor1890.7.5.] 1890.7.	7283	L 1365 L III 227	6309 6811	47, King Sqare, Gos- well Road, E. C.	bald nach dem Brief Nr. 11.
14.	[nach1890.5.] Nach 1890.7., ca. 1893(?)	7279	L 1367 L III 229	6310 6816	12, Grafton Street, Fitzroy Squ., W.	[geschrieben bei Leßner]

1 Handschriftl. Signatur (wahrscheinlich Nikolaevskij) beim Fotokopieren im SPD-Archiv für das Moskauer MEI Mitte der 1920er Jahre.

2 Neue Signatur des Inventarverzeichnisses des Marx-Engels-Nachlasses (Stempel) des IISG, darunter die alte Signatur (handschriftl.), nach der die Originale abgelegt sind. Die vom IISG vermutete Datierung der Briefe erfolgte in der Reihenfolge: 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14.

- 3 Signatur mit Stempel von „Archiv IMEL“, darunter Signatur im RGA in f. 1, op. 5, d.
- 4 In [ ] das vermutete Datum von IMEL-RGA.
- 5 Die originale Datierung der Briefe ist unterstrichen.
- 6 Die vom Autor vermutete Reihenfolge der Briefe ist: 1-2-4-3-5-6-13-7-9-8-10-11-12-14.

## Anhang 4

### Nachruf in *“Justice”* May 26, 1906

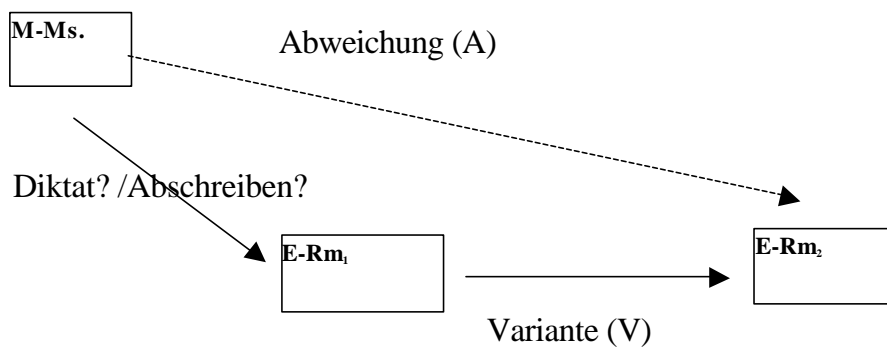
OSCAR EISENGARDEN. Comrade Lessner writes us a few lines in memorandum of his friend Oscar Eisengarten who died rather suddenly on the 4<sup>th</sup> inst. Eisengarten entered the Socialist movement about 25 years ago. He was a printer by trade, and being out of work at the time Engels was arranging the German publication of the second and third volumes of "Das Capital," he engaged him to write the manuscript for the German printer. In February, on the occasion of comrade Lessner's 80<sup>th</sup> birthday, he undertook to revise for press Lessner's reminiscences, which the Twentieth Century Press will shortly publish. Eisengarten was a steady and consistent worker in the cause of Socialism, and his death will be lamented by many comrades. He was buried at Manor Park Cemetery on Saturday, the 12<sup>th</sup> inst.

## Anhang 5

### Kombination der Abweichungs- und Variantenverzeichnisse

[Zur Unterscheidung von Diktat und Abschreiben]

- M-Ms. Marxsche Manuskripte
- E-Rm<sub>1</sub> Engelssches Redaktionsmanuskript (in der 1. Etappe)
- E-Rm<sub>2</sub> Engelssches Redaktionsmanuskript (am Schluss)
- V Variante
- A Abweichungen
- Einfaches Diktat/Abschreiben am Anfang



### Einige typische Beispiele zur Unterscheidung zwischen Diktat von Engels und selbständigem Abschreiben von Eisengarten

#### 1. Beispiel aus Kap. 18-1:

Seine beständige Erneuerung, die beständige <sup>1</sup>Wieder-Darstellung des Kapitals als <sup>2</sup>produktives Kapital ist beidemal <sup>3</sup>bedingt durch seine Verwandlungen im Cirkulationsproceß.

<sup>1</sup>A Wieder-Darstellung ]Marx Darstellung

<sup>2</sup>A produktives ]Marx Produktives

<sup>3</sup>A |; bedingt :| ]Umgestellt von Engels von im Cirkulationsproceß bedingt.

In diesem Beispiel gibt es keine Variante.

## 2. Beispiel aus Kap. 20-13:

<sup>1</sup>Die Kapitalistenklasse würde dasselbe Ziel erreichen, wenn sie von vornherein den Arbeitern nur 80 £ <sup>2</sup>Lohn zahlte und ihnen hinterher für diese 80 £ Geld in der That 80 £ Waarenwerth <sup>3</sup>lieferte. Dies scheint – die ganze Klasse betrachtet – der normale Weg, da nach Herrn Destutt selbst die Arbeiterklasse <sup>4</sup>„genügenden Lohn“ (p. 219) erhalten muß, da <sup>5</sup>dieser Lohn wenigstens hinreichen muß, um ihre ||262| Existenz und Werkthätigkeit zu <sup>6</sup>erhalten, „sich die genaueste Subsistenz zu verschaffen.“ (p. 180.) Erhalten die Arbeiter nicht diese hinreichenden Löhne, so ist dies nach demselben Destutt <sup>7</sup>„der Tod der Industrie“ (p. 208), also wie es scheint, kein Bereicherungsmittel für die Kapitalisten. Welches aber immer <sup>8</sup>die Höhe der Löhne sei, welche die Kapitalistenklasse der Arbeiterklasse zahlt, so haben sie einen bestimmten Werth, z.B. 80 £. Zahlt also die Kapitalistenklasse 80 £ an die Arbeiter, so hat sie ihnen 80 £ Waarenwerth für diese 80 £ zu liefern, und der Rückfluß der 80 £ bereichert sie nicht. Zahlt sie ihnen in Geld 100 £ und verkauft ihnen für 100 £ einen Waarenwerth für 80 £, so zahlte sie ihnen in Geld 25% mehr als ihren normalen Lohn, und lieferte ihnen dafür in Waaren 25% weniger.

- <sup>1</sup>**A** Die Kapitalistenklasse würde dasselbe Ziel erreichen **JMarx** Sehn wir uns indeß die Sache genauer an, so würde die Kapitalistenklasse dieselbe Ziel erreichen
- <sup>2</sup>**A** Lohn zahlte **JMarx** Arbeitslohn zahlten
- <sup>3</sup>**A** lieferte. **JMarx** lieferten, statt sich das überflüssige Vergnügen zu machen ihnen erst 100 £ Arbeitslohn u. hinterher für diese 100 £ nur 80 £ Waarenwerth zu liefern.
- <sup>4</sup>**A** „genügenden Lohn“ **JMarx** «des salaires suffisants»
- <sup>5</sup>**A** dieser Lohn **JMarx** ihre salaires
- <sup>6</sup>**A** erhalten, „sich die genaueste Subsistenz zu verschaffen.“ **JMarx** halten, «à se procurer ... la subsistence la plus stricte».
- <sup>7</sup>**A** „der Tod der Industrie“ **JMarx** «la mort de l'industrie»
- <sup>8</sup>**A** die Höhe der Löhne **JMarx** der Werth der realen Salaires

Auch in diesem Beispiel gibt es keine Variante.

## 3. Beispiel aus Kap. 21-3:

<sup>1</sup>Nebenbei. Der Herr Kapitalist, wie seine Presse, ist oft unzufrieden mit der Art wie die Arbeitskraft ihr Geld verausgabt und mit den Waaren II, worin sie selbst realisirt. Bei dieser Gelegenheit philosophirt, kulturschwätzt, und philanthropisirt er wie <sup>2</sup>z.B. Herr Drummond, englischer Gesandtschaftssekretär in Washington: „The Nation“ {ein Blatt} habe letzten Oktober 1879 einen interessanten Artikel gebracht, worin es unter andrem heiße: <sup>3</sup>„Die Arbeiter haben in der Kultur nicht Schritt gehalten mit dem Fortschritt der Erfindungen; es sind ihnen Massen von Gegenständen zugänglich geworden, die sie nicht zu gebrauchen wissen, und für die sie also keinen Markt schaffen.“ {Jeder Kapitalist wünscht natürlich, daß der Arbeiter seine Waare kaufen soll.} <sup>4</sup>„Es liegt kein Grund vor, warum der Arbeiter sich nicht ebensoviel Komforts wünschen sollte, wie der Geistliche, Advokat und Arzt, der denselben Betrag erwirbt wie er.“

- <sup>1</sup>A Nebenbei. **JMarx** By the by.
- <sup>2</sup>A z.B. Herr Drummond, **JMarx** z.B. in dem Bericht des Herrn Drummond über den „Foreign Commerce of the United States, for the fiscal year ended June 30, 1878“.
- <sup>3</sup>A „Die Arbeiter haben {bis} keinen Markt schaffen.“ **JMarx** „The working people have not kept up in culture with the growth of invention, and they have had *things showered on them which they do not know how to use and thus make no market for*.”
- <sup>4</sup>A „Es liegt kein Grund {bis} erwirbt wie er.“ **JMarx** There is no reason why the working man *should not desire as many comforts* as the minister, lawyer, and doctor *who is earning the same amount as himself*.

Diese Übersetzungen wurden während des Diktats durchgeführt.

#### 4. Beispiel aus Kap. 18:

**V** gleichzeitig genau °> gleichzeitig, wenn auch

Es gibt keine Abweichung. Ich weiß nicht, ob auch ein Deutscher beim Diktat mit der Muttersprache derartige Hörfehler oder Verwechslungen machen könnte.

#### 5. Beispiel aus Kap. 19-1:

Quesnay's <sup>1</sup>Tableau économique zeigt in wenigen, großen Zügen, wie ein dem Werthe nach bestimmtes Jahresergebniß der nationalen Produktion sich so <sup>2</sup>durch die Cirkulation vertheilt, daß, unter sonst gleichbleibenden Umständen, dessen einfache Reproduktion vorgehn kann, d.h. Reproduktion auf derselben Stufenleiter.

<sup>1</sup>**V** Tableau économique zeigt °<°ch.III,b.II, °°>

Verwechslung der Unterstreichung des Titels im Ms. mit einem Einfügungszeichen beim Abschreiben von Eisengarten.

<sup>2</sup>**V** vertheilt durch die Cirkulation °> durch die Cirkulation vertheilt

Veränderung von Engels nach dem Abschreiben.

#### 6. Beispiel aus Kap. 19-1:

Es ist also nicht das Geld, das <sup>1</sup>zweimal fungirt: erst als <sup>2</sup>Geldform des variablen Kapitals, dann als Arbeitslohn. Sondern es ist die Arbeitskraft, die zweimal fungirt hat; erst als Waare beim Verkauf der Arbeitskraft <sup>3</sup>(das Geld wirkt bei Stipulirung des zu zahlenden Lohns bloß als ideelles Werthmaß wobei es noch gar nicht in der Hand des Kapitalisten zu sein braucht); <sup>4</sup>zweitens im Produktionsproceß, wo sie als Kapital, d.h. als <sup>5</sup>Gebrauchswerth und Werth schaffendes Element in der Hand des Kapitalisten <sup>6</sup>fungirt.

<sup>2</sup>**V** |;° Geldform des variablen Kapitals, dann als Arbeitslohn; sondern die Arbeitskraft hat 2mal functionirt: erst als °:| Auf dem rechten Rand mit Einfügungszeichen „F“.



Obwohl einige Veränderungen beim Einfügen von Engels nach dem Abschreiben im Vergleich mit dem Marxschen Manuskript gemacht wurden, handelt es sich aber im wesentlichen um die Wiederherstellung des von Eisengarten versehentlich ausgelassenen Textteils.

<sup>3</sup>V (der °<Geldwerth°>/ Geld wirkt, bloßes ideelles Werthmaß während dieses Processes in der Hand des Kapitalisten); d.h. bei Stipulirung des dem Arbeiter zu zahlenden Lohns;°>° (das Geld wirkt bei Stipulirung des zu zahlenden Lohns bloß °<es°> als ideelles {bis} zu sein braucht);<sup>e</sup>

Veränderung von Engels nach dem Abschreiben. Die Veränderung „der °<Geldwerth°>/ Geld wirkt“ ist ein Entzifferungsfehler von Eisengarten, der von Engels korrigiert wurde.

<sup>1</sup>A zweimal fungirt **JMarx** 2mal functionirt

<sup>4</sup>A zweitens **JMarx** 2<sup>tens</sup>

<sup>5</sup>A Gebrauchswerth und Werth schaffendes **JMarx** Gebrauchswerth- und Werth-schaffendes

<sup>6</sup>A fungirt **JMarx** funktionirt

Dies sind Veränderungen beim Diktat/Abschreiben. Vermutlich wurden sie aber von Eisengarten selbst gemacht.

### 7. Beispiel aus Kap. 19-2-3:

V zur °<° Reproduktion der in Arbeitskraft ausgelegten °°> Schöpfung  
Einfacher Abschreibfehler (Wiederholung von Text aus der vorhergehenden Zeile).

### 8. Beispiel aus Kap. 21-1-1:

<sup>1</sup>Es ist klar, daß sowohl die Kapitalanlagen in den zahlreichen Industriezweigen, woraus Klasse I besteht, wie die verschiedenen individuellen Kapitalanlagen innerhalb <sup>2</sup>jedes dieser Industriezweige, je nach ihrem Lebensalter, <sup>3</sup>d.h. ihrer schon verfloßnen Funktionsdauer, ganz abgesehn von ihrem Umfang, technischen Bedingungen, Marktverhältnissen u.s.w., sich auf verschiedenen Stufen des Processes der successiven Verwandlung von Mehrwerth in <sup>4</sup>potentielles Geldkapital befinden, <sup>5</sup>ob dies Geldkapital nun zur Erweiterung ihres fungirenden Kapitals dienen soll, oder zur Anlage neuer industrieller Geschäfte – den zwei Formen der Erweiterung der Produktion.

<sup>1</sup>A Es ist klar, daß **JMarx** 3) Es ist klar, dass

<sup>2</sup>A jedes dieser Industriezweige **JMarx** jedes besondern Industriezweigs

<sup>3</sup>A d.h. ihrer schon verfloßnen Funktionsdauer **JMarx** i.e. Funktionsdauer [[ ganz abgesehn von ihrem Umfang, technischen Bedingungen etc, Marktverhältnissen u.s.w.]]

<sup>4</sup>A potentielles Geldkapital befinden **JMarx** potential *moneycapital* befinden

- <sup>5</sup>**A** ob dies Geldkapital nun zur Erweiterung ihres fungirenden Kapitals dienen soll, oder zur Anlage neuer industrieller Geschäfte – den zwei Formen der Erweiterung der Produktion. **Marx** sei es zur Erweiterung ihres *functionirenden Capitals*, sei es zur *Anlage von Geldcapital in neuen industriellen Geschäften* – den 2 Formen der „Production auf erweiterter Stufenleiter“

### 9. Beispiel aus Kap. 20-13:

<sup>1</sup>Dieser distinguirte Schriftsteller gibt folgende Aufschlüsse über den gesammten gesellschaftlichen Reproduktions- und Cirkulationsproceß:

<sup>2</sup>„Man wird mich fragen wie diese Industrieunternehmer so große Profite machen und von wem sie sie ziehn können. Ich antworte, daß sie dies thun, indem sie alles was sie produciren theurer verkaufen, als es ihnen zu produciren gekostet hat; und daß sie es verkaufen.

1) an einander, für den ganzen Theil ihrer Konsumtion, bestimmt zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse, welche sie bezahlen mit einem Theil ihrer Profite;

<sup>1</sup>**A** Dieser distinguirte Schriftsteller **Marx** Dieser écrivain distingué

<sup>2</sup>**A** „Man wird mich fragen wie {bis} mit einem Theil ihrer Profite; **Marx** «On me demandera comment ces entrepreneurs d'industrie peuvent faire de si grands profits, et de qui ils peuvent les tirer. Je réponds que *c'est en vendant tout ce qu'ils produisent plus cher que cela ne leur a coûté à produire; et qu'ils le vendent, / 1°) à eux-mêmes pour toute la partie de leur consommation destinée à la satisfaction de leurs besoins, laquelle ils paient avec une portion de leurs profits*».

Eines der typischen Beispiele der Übersetzung des französischen Zitats beim Diktat von Engels. Es wäre vielmehr ein Beispiel für die 2. Kombination.

### 10. Beispiel aus Kap. 19-1:

Der ökonomische Reproduktionsproceß, was immer sein specifisch gesellschaftlicher Charakter, verschlingt sich auf diesem Gebiet <sup>1</sup>der Agrikultur stets mit einem natürlichen Reproduktionsproceß.

<sup>1</sup>**A** |:° (der Agrikultur) °:| Ergänzt von Engels.

<sup>1</sup>**V** |:° (der Agrikultur) °:| Auf dem rechten Rand. Mit dem Zeichen „F.“

Die Abweichung und die Variante zeigen dieselbe Veränderung, also wurde diese Veränderung offenbar von Engels nach dem Diktat/Abschreiben vorgenommen.

### 11. Beispiel aus Kap. 19-2:

A. Smith sagt B. I, ch. 6, p. 42: <sup>1</sup>„In jeder Gesellschaft löst sich der Preis jeder Waare schließlich auf in einen oder den andern dieser drei Theile (Arbeitslohn, Profit, Bodenrente), oder in alle drei; und in jeder fortgeschrittenen Gesellschaft gehen sie alle drei, mehr o-

der weniger, als Bestandtheile in den Preis des weitaus größten Theils der Waaren ein;“ oder wie es weiter heißt, p. 43: „Arbeitslohn, Profit & Bodenrente sind die *drei Urquellen* alles Einkommens sowohl wie *alles Tauschwerths*.“ Wir werden im 3. Buch diese Lehre A. Smith’s über die <sup>2</sup>„Bestandtheile des Preises der Waaren“, respektive „alles Tauschwerths“ näher untersuchen. – Weiter heißt es: <sup>3</sup>„Da dies gilt mit Bezug auf jede besondere Waare einzeln genommen, muß es auch gelten für alle Waaren in ihrer Gesamtheit, wie sie das *ganze jährliche Produkt* des Bodens & der Arbeit eines jeden Landes ausmachen. Der *gesammte Preis oder Tauschwerth* dieses jährlichen Produkts muß *sich auflösen* in dieselben drei Theilen, & *vertheilt werden* unter die verschiedenen Bewohner des Landes, entweder als *Lohn* ihrer Arbeit, oder als *Profit* ihres Kapitals, oder als *Rente* ihres Grundbesitzes.“

<sup>1</sup>V “In every society the price of every commodity finally resolves itself into some one or other, or all those three parts (wages, profit, rent); and in every improved society, all the three enter, more or less, as component parts, into the price of the far greater part of commodities”, oder wie es weiter heißt (p. 43) “Wages, profit, and rent, are the three original sources of all revenue, as well as of all exchangeable value”.<sup>o>°</sup> „In jeder {bis} *alles Tauschwerths*.“<sup>e</sup> Engels schrieb die die Übersetzung auf den rechten Rand.

<sup>1</sup>A „In jeder {bis} *alles Tauschwerths*.“ **JMarx** “In every society the price of every {bis} three original sources of all revenue, as well as of all exchangeable value”

<sup>2</sup>V “component parts of the price of commodities” (oder of “all exchangeable value”<sup>o>°</sup> „Bestandtheile des Preises der Waaren“, respektive „alles Tauschwerths“<sup>e</sup>

<sup>2</sup>A „Bestandtheile des Preises der Waaren“, respektive „alles Tauschwerths“ **JMarx** “*component parts of the price of commodities*” oder of “*all exchangeable value*”

<sup>3</sup>V Was so gilt „with regard to every particular commodity, taken separately; it must be so with regard to all the commodities which compose the whole annual produce of the land and labours of every country, taken complexly ... the whole price or exchangeable value of the whole annual produce must resolve itself into the same three parts, and parcelled out among the different inhabitants of the country, either as the wages of their labour, the profits of their stock||27| or the rent of their land <sup>o>°</sup> „Da dies gilt mit Bezug auf {bis} als *Lohn* ihrer Arbeit, oder als *Profit* ihres Kapitals, oder als *Rente* ihres Grundbesitzes.“

<sup>3</sup>A „Da dies gilt mit Bezug auf {bis} als *Lohn* ihrer Arbeit, oder als *Profit* ihres Kapitals, oder als *Rente* ihres Grundbesitzes.“ **JMarx** “with regard to *every particular commodity*, taken separately, it must be so *with regard to all the commodities, which compose the whole annual produce of the land and labour of every country, taken complexly. The whole price or exchangeable value of that annual produce must resolve itself into the same three parts*, and be parcelled out among the different inhabitants of the country, *either as the wages of their labour, the profits of their stock, or the rent of their land.*”

Ein Beispiel der Übersetzung von Engels nach dem Abschreiben von Eisengarten.

## 12. Beispiel aus Kap. 20-11:

**V** XI. *Ersatz des fixen Kapitals* ] Ergänzt von Engels.

Es gibt bei Marx sehr wenige Unter- bzw. Zwischenüberschriften.

## 13. Beispiel aus Kap. 20-5:

<sup>1</sup>Es bleibt – da wir I 4000c einstweilen bei Seite <sup>2</sup>lassen – noch die Cirkulation <sup>3</sup>von v & m innerhalb Klasse II. Nun theilten sich II(v + m) zwischen die Unterklassen IIa & IIb wie folgt:

2) II.  $500v + 500m = a(400v + 400m) + b(100v + 100m)$ .

Die 400v (a) cirkulirten innerhalb ihrer eignen Unterklasse; die damit bezahlten Arbeiter kaufen <sup>4</sup>dafür von ihnen selbst producirte, nothwendige Lebensmittel, von ihren Anwendern, den Kapitalisten IIa. {bis}

3) II.a.  $(400v) + (240m) + 160m$ .

b.  $100v + 60m (+ 40m)$

wo die eingeklammerten Posten diejenigen sind die nur innerhalb ihrer eignen Unterklasse cirkuliren & verzehrt werden.

<sup>1</sup>**V** Es bleibt {bis}...verzehrt werden. ] Auf dem rechten Rand geschrieben.

<sup>1</sup>**A** Es bleibt {bis}...verzehrt werden. ] Ergänzt von Engels.

<sup>2</sup>**V** lassen, °> lassen –

<sup>3</sup>**V** von °<° C & °> v

<sup>4</sup>**V** dafür °<, Lebens °>/

Es gibt keinen entsprechenden Textteil in Marx' Manuskripten, d.h. die Einfügung ist von Engels.

## 14. Beispiel:

In meinem vorherigen Referat (Mai 1999, BBAW) wurde angenommen, dass die ursprünglichen Seiten 55 und 56 sowie 59 des Redaktionsmanuskripts, die von Eisengarten aus dem Marxschen Manuskript VIII abgeschrieben wurden, zwar existierten, aber von Engels wegen der Bearbeitung beseitigt und davon einige Teile in den zugefügten fortlaufenden Seiten 75–77 wiederhergestellt wurden. (Sonstige Teile dieser Seiten sind die resumierten Zitate aus Manuskript II.) In diesen Fällen erfolgte in der Tat ein selbständiges Abschreiben von Eisengarten, aber sie werden keineswegs als Abweichung oder als Variante dargeboten, sondern nur als neue Einfügung von Engels.